

## **Klara von Assisi - eine radikale Gottsucherin**

Sr. Katharina Ganz OSF, Oberzell

Wir sind uns einig: Klara muss eine gehörige Portion Mut besessen haben. Ihr ganzes Leben zeugt von großer Entschlossenheit. Widerstände scheute die adelige Tochter aus dem Haus Offreduccio keineswegs. Nur so können wir uns erklären, dass sie sich erfolgreich den Heiratsplänen ihrer Familie widersetzte und in einer Nacht-und-Nebel-Aktion das Elternhaus verließ. Weder mit Worten noch mit Gewalt vermochte der einflussreiche Onkel Monaldo, der als patriarchales Oberhaupt die Geschicke seiner Familie entscheidend mitbestimmte, den Willen seiner ehrgeizigen Nichte zu brechen.

Klara verstieß gegen Konventionen, ging ihren eigenen Weg, suchte individuelle Lösungen, passte sich nicht ein in vorgefertigte Formen. Die Radikalität Klaras gibt uns zu Denken. Sie fordert heraus, unseren eigenen Lebensstil zu überprüfen. Sie mahnt uns, wachsam zu bleiben für die innere Stimme der Wahrheit und uns nicht dem Diktat der Vernunft, Bequemlichkeit, Oberflächlichkeit oder Selbstgerechtigkeit zu beugen.

### **Alternativ geschwisterliche Lebensform**

Ein weiteres hat sich in unser Bewusstsein eingeschärft: Schwester Klara ist ein Modell für eine alternativ geschwisterliche Lebensform. Hierarchien im Sinne einer Über- und Unterordnung für ihre Frauengemeinschaft lehnt sie kategorisch ab. Als Vorsteherin bezieht Klara ihre Mitschwester in Entscheidungen mit ein; schwachen und kranken Mitschwester gilt ihre besondere Aufmerksamkeit und Rücksicht. Im Heiligsprechungsprozess bezeugen ihre Schwestern den liebevollen Umgangsstil, den sie zeitlebens gepflegt hat.

Geschwisterlichkeit versteht Klara integrativ, nicht exklusiv. Als Frauengemeinschaft räumlich getrennt bleibt ihr die Verbindung mit der franziskanischen Bruderbewegung ein zentrales Anliegen. Im abgelegenen San Damiano liegt ihr die Stadt Assisi am Herzen. Trotz Klausur pflegen die Schwestern Kranke und nehmen - zumindest in den Anfängen - Kinder in ihr Kloster auf. Ungeachtet inhaltlicher Differenzen mit kirchlichen Würdenträgern sucht Klara immer wieder den Dialog. Leiblich durch jahrzehntelange schwere Krankheit geprüft und übermäßiges Fasten geschwächt, preist ihre Seele Gott auf dem Sterbebett für das wunderbare Geschenk ihres Lebens.

Klara von Assisi kann uns helfen, Gottes- und Menschenliebe zu verbinden, alternativ zu leben und geschwisterlich Kirche zu sein. Sie kann uns lehren, Unversöhntes anzunehmen, Verletztes zu bergen, Spannungen auszuhalten, Missverständnisse zu überwinden, Grenzen zu achten und im Tod das Leben zu finden.

### **Vorbild für gewaltfreien Widerstand**

"Ich sehe in Schwester Klara ein Vorbild für gewaltfreien Widerstand", fährt eine von uns fort. Klara verhandelt mit Kardinälen und Päpsten und gibt nicht eher nach, bis ihr das Privileg der Armut zugestanden und ihre eigene von Hand geschriebene Ordensregel von höchster kirchlicher Stelle bestätigt werden. Durch ihre Geradlinigkeit, Kraft und Festigkeit, mit der sie Schwester Armut die Treue hält, überzeugt sie Kardinäle und Päpste. Zweimal soll Klara die Stadt Assisi vor Überfällen gerettet haben. Einmal - so die Legende - überraschte sie die Angreifer am frühen Morgen mit frisch gebackenem Brot; ein andermal forderte sie ihre Schwestern zum Gebet auf und ließ sich selbst mit einem Kästchen geweihter Hostien auf den Boden legen.

Eine von uns sagt: "Klara von Assisi ist eine Frau der leisen Töne." Dennoch erhebt sie ihre Stimme da, wo Unrecht geschieht. Ihre Worte bekommen Ausdruck durch das Gewicht, das sie ihnen beimisst. Ihre Taten überzeugen durch die Konsequenz und Entschiedenheit ihres Handelns.

Klara kann uns lehren, mutig für unsere Anliegen einzutreten, ohne vor inneren oder äußeren Schwierigkeiten zurückzuschrecken. Je bewusster uns ist, welchen Auftrag wir als Gemeinschaft

in der Kirche und Welt von heute zu erfüllen haben, umso entschiedener, ideenreicher und angstfreier werden wir die Zeichen die Zeit erkennen und am Reich Gottes mitbauen.

### **Von Gott bewegte Frau, die viel bewegte**

"Klara hat viel bewegt, weil sie von Gott bewegt war", fährt eine Mitschwester in unserem Gespräch fort. Das Wesen ihres mystischen Weges ist ihre Liebesbeziehung zu Christus. Ihre größte Verdichtung findet Klaras kontemplative Schau wohl am deutlichsten in den uns erhaltenen Briefen an Agnes von Prag, die sie - ohne sie persönlich zu kennen - zur selben Hingabe einlädt:

"Liebe jenen mit ganzer Hingabe, der sich um Deiner Liebe willen gänzlich hingegeben hat, dessen Schönheit Sonne und Mond bewundern, dessen Belohnungen in ihrer Köstlichkeit und Größe ohne Ende sind (3 Agn)." Wie Franziskus will auch Klara die Armut dessen bestaunen, der in Windeln gewickelt in der Krippe liegt, die Demut dessen, der die Mühen des Lebens auf sich genommen und die Liebe dessen, der nackt am Kreuz starb.

Sein Leben, seine Menschwerdung, sein Weg der Inkarnation und Entäußerung ist der Spiegel, in dem sie sich betrachten will und den sie mit ihrer Freundin teilt. In diesem Spiegel der selbstlosen Liebe Gottes erstrahlte sie selbst als Spiegel der göttlichen Barmherzigkeit und Liebe, wurde sie von Franziskus liebevoll "Christiana", Christin genannt.

### **Solidarität mit Frauen**

Solidarität und Freundschaft mit Frauen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Leben Klaras. Kaum dem Elternhaus und damit dem Einfluss der patriarchal geprägten Familie und Gesellschaft entflohen, betet Klara darum, dass ihre Schwester ihr doch folgen möge: "Wie sie nämlich in der Welt ein Herz und eine Seele waren, so erbat sie jetzt mit noch größerer Eindringlichkeit, es möge ein gemeinsamer Wille nunmehr beide im Dienste Gottes beseelen." (LegCl 24) Und es dauert gerade einmal 16 Tage, bis Agnes ebenfalls von zuhause flieht und sich Klara anschließt. Mit Pacifica di Guelfuccio als dritter im Bunde lassen sich die beiden Schwestern alsbald in dem notdürftig renovierten Kirchlein San Damiano nieder.

Schließlich sind die uns erhaltenen Briefe Klaras an Agnes von Prag ein wunderschönes Zeugnis der Freundschaft zweier Frauen, die sich im Leben nie begegnet sind. Ihre Seelenverwandtschaft wächst durch die Gemeinschaft mit Christus in konsequent gelebter Armut. In ihrer Anrede geht Klara bald vom respektvollen "Sie" zum vertrauten "Du" über. Schreibt sie zu Beginn noch an die "Herrin Agnes, der Tochter (...) des Königs von Böhmen" nennt Klara sie in ihrem vierten Brief zärtlich "Hälfte meiner Seele".

Inhaltlich bestärken sich beide von 1234 an in ihrer Lebensform und in der radikalen Besitzlosigkeit. Eine von uns stellt fest: "Klara war Freundin Gottes, Freundin von Franziskus, Freundin von Agnes von Prag, Freundin ihrer leiblichen Schwester Agnes und Freundin der Armen."

Klara von Assisi ist uns ein Vorbild dafür, dass Solidarität auf dem je eigenen Weg stärkt, heilt und trägt. Nur wenige Mitstreiterinnen genügten ihr, um einen neuen Anfang zu wagen und ihre Vision bis zum Tod lebendig zu halten. Auf ihrem Sterbebett hören Zeuginnen Klaras Seele sagen: "Geh sicher in Frieden, denn du wirst ein gutes Geleit haben; denn der dich erschaffen hat, hat dich zuerst geheiligt, und nachdem er dich geschaffen hat, hat er dir den heiligen Geist gesandt, und dich immer beschützt, wie die Mutter ihr Kind, das sie liebt."

Auch unsere Gemeinschaft stirbt und wird kleiner. Aus dem Leben und Sterben unserer Ordenspatronin Klara von Assisi, dieser leuchtenden Prophetin Gottes, schöpfen wir Mut, unserer Vision - ungeachtet statistischer Zahlen - treu zu bleiben

**Name:** Klara Offreduccio  
**Beinamen:** Franziskus nennt sie „Christiana“ (Christin);  
sie selbst bezeichnet sich als »plantula“ (kleine Pflanze)  
des Franziskus  
**geboren:** 1193 oder 1194  
**Geburtsort:** Assisi in Umbrien / Italien  
**Familie:** Offreduccio, Adelige  
Onkel Monaldo, Familienoberhaupt.  
**Eltern:** Vater Favarone, (wenig bekannt),  
**Mutter:** Ortulana (sehr religiös)  
**Geschwister:** Katharina, von Franziskus Agnes genannt und Beatrice;  
alle Schwertern und ihre Mutter folgen Klara ins Kloster,  
**Freundschaften:** mit Franziskus von 1210 bis zu seinem Tod 1224  
Briefwechsel mit Agnes von Prag von 1234 an.  
**Lebensweise:** Palmsonntag 1212 Flucht aus dem Elternhaus;  
Beginn des Klosterlebens in San Damiano;  
radikale Armut nach dem Vorbild von Franziskus  
und der Minderen Brüder - als Frau nur in Klausur möglich.  
**Verdienst:** 1240 und 1241 Abwendung zweier Angriffe der Sarazenen auf  
Assisi durch ihr Gebet  
**Ordensregel:** 1218 /19 Kardinal Hugolin wird Protektor der „Armen Frauen“  
und gibt ihnen eine Regel; Papst Innocenz IV. bestätigt Klaras ei-  
gene  
Ordensregel am 09.08.1263 (zwei Tage vor ihrem Tod)  
**Erkrankung:** von 1224 / 25 an.  
**gestorben:** 11.08.1253  
**Heiligsprechung:** 15.08.1255